

## **Anzug betreffend Verkehrsregelung Colmarer-, Hegenheimer-, Türkheimerstrasse Verkehrsregime**

24.5500.01

Seit Mitte Oktober gilt an der Ecke Colmarer-, Hegenheimer-, Türkheimerstrasse eine neue Verkehrsregelung. Neu dürfen Verkehrsteilnehmende, die auf der Colmarerstrasse oder auf der Hegenheimerstrasse fahren, die Kreuzung nicht mehr gerade überqueren, sondern müssen in jedem Fall nach rechts oder links abbiegen. Von dieser Regelung ausgenommen sind Velos/Mofas, die weiterhin auch geradeaus über die Kreuzung fahren dürfen.

Die neue Regelung hat bereits zu gefährlichen Situationen geführt. Eine grosse Zahl von Automobilistinnen und Automobilisten hält sich nicht an die neue Verkehrsregelung und überfährt die beiden ausgezogenen Sicherheitslinien. Velos und Mofas, die gegen keine Regel verstossen, werden durch die unerwartet geradeaus fahrenden Autos gefährdet. Autolenkerinnen und Autolenker, die zügig auf die Kreuzung zufahren, erkennen die (obwohl klar beschilderte) Änderung erst im letzten Moment und biegen plötzlich und ohne Blick zurück ab. Dies ist umso bedenklicher, als dass sich laut Daten von Data.bs.ch an dieser Kreuzung allein seit 2016 bereits drei Verkehrsunfälle mit Fahrradbeteiligung ereignet haben.

Viele Anwohnerinnen und Anwohner haben sich deshalb bereits über die Verschlechterung der Verkehrssicherheit beschwert. Ausserdem sind sie enttäuscht, dass die aus ihrer Sicht willkommene Massnahme zur Verkehrsberuhigung nun nicht zur gewünschten Lärminderung führt.

Das BVD will mit dieser neuen Verkehrsführung den Durchgangsverkehr und die Parkplatzsuche im Quartier eindämmen. Es folgt damit dem vom Grosse Rat verabschiedeten Ausgabenbericht «Städtische Verkehrslenkung Basel», der unter anderem fordert, dass der Durchgangsverkehr die Siedlungsstrassen verlassen und auf Nationalstrassen gelenkt werden solle. Schon nach wenigen Wochen zeigt sich, dass dieses Ziel in keiner Weise erreicht wird. Da die Autofahrenden das neue Regime offensichtlich nicht von allein befolgen, wäre eine konsequente Überwachung durch die Polizei erforderlich. Dies bei einer konstant überlasteten Polizei, die schon jetzt kaum in der Lage ist, die Verkehrsüberwachung zu gewährleisten.

Die Markierung an dieser Kreuzung ist laut BVD neu und nicht erprobt, dennoch wurde sie nicht als provisorischer Versuch, sondern als feste Einrichtung angebracht.

Wir bitten die Regierung daher, zu prüfen und zu berichten:

- Warum wurde gerade diese, vergleichsweise gefährliche und von Autopendlerinnen und -pendlern gerne als Ausweichroute genutzte Kreuzung, für die neue Markierung ausgewählt?
- Welche Möglichkeiten bestehen, diese Markierung noch deutlicher sichtbar zu machen?
- Warum wurden keine Markierstangen oder Poller (für Blaulichtdienste und Schwertransporte versenkbar) implementiert?
- Wo im Kanton sind weitere solche Lösungen in Planung?
- Wäre das konsequente Verteilen von Bussen eine geeignete Massnahme, um die Einhaltung der Verkehrsregeln durchzusetzen?
- Wie kann das gefährliche Geradeausfahren von Autos verhindert werden?

Jean-Luc Perret, Lisa Mathys, Daniel Sägesser, Raphael Fuhrer, Raffaella Hanauer, Stefan Wittlin, Salome Bessenich, Fina Girard, Oliver Bolliger, Nicole Amacher, Ivo Balmer, Alexandra Dill